

# Das Planspiel

h.e.l.p steht für Humanitäres Entwicklungs- und Lernprojekt und ist ein Rollenspiel, das wir mit interessierten 10. Klassen durchführen. Das Planspiel wird an unserer Schule an einem ganzen Tag gespielt.

Im Planspiel geht es um einen Konflikt zwischen dem fiktiven afrikanischen Land Malea und seiner Provinz Lufar, der auch das Nachbarland Nongi mit einbezieht.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat zur Lösung dieses Konfliktes einen Unterausschuss gebildet, zu dem alle beteiligten Länder und Organisationen eingeladen sind. Die Schüler versetzen sich in die Situation von Delegierten, gestalten ihre Rollen und diskutieren gemeinsam Lösungsmöglichkeiten in Konferenzen und Verhandlungen.



Die Schüler versetzen sich in die Situation von Delegierten, gestalten ihre Rollen und diskutieren gemeinsam Lösungsmöglichkeiten in Konferenzen und Verhandlungen.

## Der Ablauf



h.e.l.p beginnt mit der Vorbereitung, in der sich die Schüler in die Konfliktsituation einarbeiten. Die Spielmaterialien enthalten grundlegende Informationen über die vertretenen Delegationen sowie die wichtigsten Fakten über den Aufbau und die Arbeit des Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und der Vereinten Nationen. In dieser Phase arbeitet jede Gruppe an einer Strategie, die sie in der Auftaktkonferenz vertreten wird.

Zu Beginn der Konferenz sehen die Schüler ein Video mit einer Nachrichtensendung zur Notlage der Menschen und einer Ansprache des Generalsekretärs der Vereinten Nationen. In der

Auftaktkonferenz stellen sich die einzelnen Delegationen vor und erläutern ihre Position.

Anschließend beginnt die erste Verhandlungsrunde. Die Gruppen dürfen ausschließlich auf schriftlichem Wege über Mitteilungsbögen oder in genehmigten Zweiparteien-Gesprächen (max. 2 pro Runde) kommunizieren.

Vor der zweiten Verhandlungsrunde erhalten die Gruppen geheime Informationen. Diese Informationen müssen in die bestehende Strategie eingearbeitet werden und erfordern nicht selten eine massive Kursänderung. Abschließend treffen sich die Gruppen zur Abschlusskonferenz. Hier kann auf direktem Wege nachverhandelt werden, bis ein Ergebnis vorliegt. Dies wird in Form von Verträgen schriftlich festgehalten. Abschließend soll jede Delegation einen Zukunftsplan aus den Ergebnissen erstellen.

